

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen
Band: 44 (1973)
Heft: 8

Vorwort: Zum Geleit
Autor: A.Z.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Inhalt:

Zum Geleit

Das Berufsgeheimnis in der Fürsorge, Dr. W. Sameli

*Die Schweizerische Schwerhörigenschule SSS,
Landenhof*

Die Erziehungsaufgabe des Heimes

*Anforderungen an den Erzieher in Heimen für
Jugendliche und junge Erwachsene*

St. Galler Kurs 1973

Aus den Regionen

Publikationen VSA

Titelbild: Erntezeit

Fachblatt für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

Redaktion: Annemarie Zogg-Landolf,
Kirchbodenstrasse 34, 8800 Thalwil, Telefon 01 720 53 84

Druck, Administration und Inseratenannahme
für Geschäftsinserate:
Stutz+Co., 8820 Wädenswil, Telefon 01 75 08 37

Stelleninserate (Annahmeschluss am 18. des Vormonates):
Personalberatungs- und Vermittlungsstelle VSA,
Wiesenstrasse 2, 8008 Zürich, Telefon 01 34 45 75

Abonnementspreise:

Schweiz: Jährlich Fr. 25.—, Halbjahr Fr. 15.—,
Einzelnummer Fr. 3.— plus Porto

Ausland: Jährlich Fr. 30.—, Halbjahr Fr. 18.—,
Einzelnummer Fr. 3.— plus Porto

Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

Präsident: P. Sonderegger,
Regensdorferstrasse 192, 8049 Zürich, Telefon 01 56 01 60

Sekretariat VSA und Beratungsdienst
für Heimkommissionen und Heimleitung:
Wiesenstrasse 2, 8008 Zürich, Telefon 01 34 49 48

Personalberatungs- und Vermittlungsstelle:
Wiesenstrasse 2, 8008 Zürich, Telefon 01 34 45 75

Fachblattverlag:
Stutz+Co., 8820 Wädenswil, Telefon 01 75 08 37

Zum Geleit

«Erziehungsheim — Hilfe oder Strafe?» lautete der Titel, unter dem das Schweizer Fernsehen eine dreiteilige Sendung brachte, zusammengestellt von Gerhard Camenzind, Ellen Steiner, Christian Senn. Man darf dem Team attestieren, dass es das umstrittene Thema gut angepackt und geschickt präsentiert hat. Der Film setzte ein mit der Erläuterung der straf- und zivilrechtlichen Vorschriften für die Einweisung in ein Erziehungsheim und stellte gleichzeitig die Heimtypen vor. Dabei kamen Heimleiter, Erzieher und Heimbewohner gleichermassen zum Wort, was ein Bild entstehen liess, das die Komplexität des Fragenkreises «Erziehungsheim» deutlich und vor allem objektiv darstellte, zumal auch die Ursachen der sozialen Schädigungen herausgestellt und darauf hingewiesen wurde, dass ein den reellen Bedürfnissen entsprechendes, also ein differenziertes Heimangebot, noch fehlt. Nicht ganz befriedigend verlief das dem zweiten Teil — der Zukunftsplanung — folgende Podiumsgespräch, weil es eine positive Stellungnahme zur heutigen Heimsituation vermissen liess, zu der man doch in vielen Teilen ja sagen muss und — darf! So hat die Kritik am Gespräch bezeichnenderweise an einem der schwächsten Punkte eingesetzt, nämlich dort, wo es um die Berufschancen ging und kritisiert wurde, dass beispielsweise in Uitikon nur vier Berufslehren — Schlosser, Schreiner, Schuhmacher, Gärtner — angeboten würden, und dies in Berufen ohne Zukunftschancen. Die mangelnden Berufschancen wurden dabei zur Kardinalsfrage, die das eigentliche Problem in den Hintergrund drängte. Solch oberflächliche Wertungen und dies An-der-Sache-Vorbeigehen Aussenstehender geben zu denken, müssen doch die Heime, um ihrer Aufgabe gerecht zu werden, sich in Zukunft besser in die Gesellschaft integrieren.

Wertvoll war der Beitrag eines Schreinermeisters aus Basel, der in der Nationalzeitung die Aeusserungen über die Berufe ohne Zukunftschancen als «bedauerlich» abstempelte und zu bedenken gab, dass die handwerklichen Berufe gerade heute dem Tüchtigen grösste Möglichkeiten eröffnen. — Trotz allem war der Beitrag wertvoll!

A. Z.